



SPOBAG Aktiengesellschaft

Düsseldorf

Geschäftsbericht 2002

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen der SPOBAG AG:

(alle Angaben in T-EUR)

	2002	2001	2000	1999
Umsatzerlöse	5.191	4.722	4.353	4.652
Cash-flow nach DVFA/SG	366	269	228	170
Betriebsergebnis	509	421	447	327

Jahresüberschuss		195	236	202	112
Umsatzrentabilität (Cash-flow zu Umsatzerlösen) (in %)		7,05	5,70	5,22	3,70
Bilanzsumme		2.495	2.238	2.667	2.298
Eigenkapitalquote (in %)		52,94	58,40	46,91	28,70
Ergebnis je Aktie		0,39	0,47	0,40	-*
Dividende		0,36**	0,36	0,36	-*
Mitarbeiter		10	10	10	10
Aktienzahl (31.12.01)		500.000	500.000	500.000	-*

* Die Eintragung der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft erfolgte am 23.02.2000, daher liegen keine Vergleichsdaten vor.
** der angegebene Wert stellt den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2002 dar

Stammdaten der SPOBAG Aktie:

Sitz der Gesellschaft: Tichauer Weg 21, 40231 Düsseldorf,
Gründung: 1999
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HRB 38 644

Gezeichnetes Kapital: 500.000,00 Euro
Anzahl der Aktien: 500.000
Wertpapierkenn-Nummer: 549 060
Börsenkürzel: SBE
Heimatbörse: Börse Düsseldorf
Marktsegment: Geregelter Markt, notiert seit 31.07.2001

Geschäftsgegenstand / Tätigkeit: Der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere der Vertrieb von Erzeugnissen, Ersatzteilen und Komponenten der Firma Brunswick zur Versorgung der Brunswick- und anderen Bowling-Center in Deutschland und der Brunswick-Distributoren für Brunswick Sportartikel, insbes. Bowling und Billard.
Das Angebot von Dienstleistungen für Installation, Reparatur und Wartung von Sportgeräten aller Art, insbesondere der von Brunswick hergestellten Sportgeräte.
Der Betrieb von Lagern und Reparaturwerkstätten zur Durchführung der unter a.) und b.) genannten Tätigkeitsfelder.

INHALT

GREMIEN.....	4
A. Aufsichtsrat.....	4
B. Vorstand.....	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS.....	5
CORPORATE GOVERNANCE.....	6
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE.....	7
BERICHT DES VORSTANDES.....	11
Darstellung des Geschäftsverlaufes.....	11
Umsatz- und Auftragsentwicklung.....	11
Beschaffung.....	12
Investitionen.....	13
Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben.....	13
Personal.....	13
Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr.....	14
Darstellung der Lage.....	14
JAHRESABSCHLUSS.....	17
BILANZ.....	18
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	19
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS.....	20
KAPITALFLUSSRECHNUNG.....	21
ANHANG.....	22
BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	26
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG.....	27
FINANZKALENDER.....	27

GREMIEN

A. Aufsichtsrat

Vorsitzender:
Dr. Robert Orth, MdL, Rechtsanwalt,
Kirchendeller Weg 2, 40822 Mettmann

stellvertretender Vorsitzender:
Uwe Wortmann, Vorstand,
Eckener Str. 49, 44581 Castrop-Rauxel

Mitglied:
Ferdinand Janka, Kaufmann,
Terraceweg 4, CH-6390 Engelberg

B. Vorstand

Alleinvorstand:
Christoph Bannert,
Höher Heide 22, 42699 Solingen

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2002 kontinuierlich überwacht und beraten. Dieser gab schriftliche und mündliche Berichte, durch die der Aufsichtsrat umfassend alle Informationen über die Lage der SPOBAG AG erhalten hat. In vier Sitzungen wurden die grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik, der Kostenentwicklung, der Investitions- und Finanzplanung sowie der wirtschaftlichen Ausrichtung besprochen. Zusätzlich gab es auch außerhalb der Sitzungen einen kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Allen Maßnahmen, die gemäß Gesetz oder Satzung seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung zugestimmt.

Im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrats standen neben den Themen der aktuellen zukünftigen Geschäftsentwicklung u.a. die Neuausrichtung des für Brunswick unterhaltenen Lagers sowie die Anforderungen des TransPuG.

Wegen der geringen Größe des Unternehmens hat der Aufsichtsrat vom Bilden von Aufsichtsratsausschüssen abgesehen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 sowie der Lagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind vom Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein GmbH, Eupener Straße 169, 52066 Aachen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht ausgehändigt. Der Abschlussprüfer stand dem Aufsichtsrat bei der Behandlung der Prüfberichte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat legt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2001 und den Lagebericht vor. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Corporate-Governance-Kodex wurde durch die Gesellschaft nach dessen Inkrafttreten im Jahre 2002 im veröffentlichten Umfang angewandt

Düsseldorf, 09. April 2003

Dr. Robert Orth
Aufsichtsratsvorsitzender

Uwe Wortmann
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Ferdinand Janka

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance Kodex 2003

Bericht

der

SPOBAG AG Düsseldorf vom 09. April 2003

Die SPOBAG AG Düsseldorf hat den Corporate Governance Kodex nach dessen Inkrafttreten im Jahr 2002 angewandt. Hinsichtlich der zukünftigen Anwendung wird festgehalten, dass von folgenden Soll-Vorschriften rechtlich zulässig abgewichen wird:

- Bei der vorhandenen D&O-Versicherung ist kein Selbstbehalt vereinbart.
- Es ist nur ein Vorstand bestellt.
- Die Veröffentlichung der Vorstandsvergütung erfolgt nicht, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Einheitswirkung, da die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, Angaben zum Gehalt des Alleinvorstands zu machen.
- Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben. Seine Tätigkeit ist in der Satzung umfangreich geregelt.
- Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Abschluss nicht angegeben.
- Zwischenberichte werden wegen des damit verbundenen Aufwands nicht erteilt.

Düsseldorf, den 09. April 2003

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

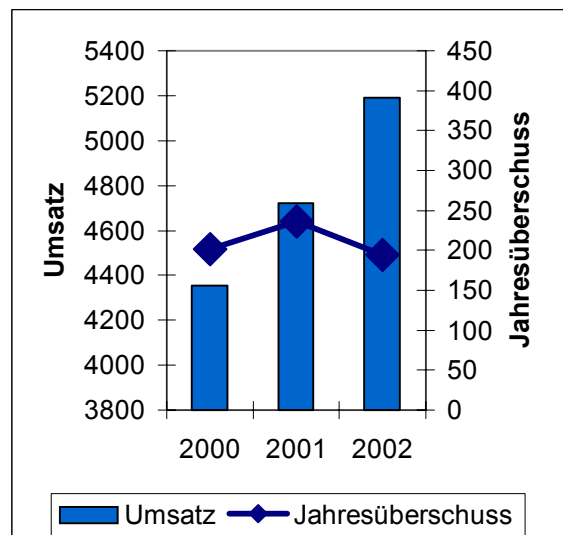
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2002 darf ich Ihnen erneut von einem sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf bei unserer Gesellschaft berichten.

Nach dem stetigen Wachstum der vergangenen Jahre befindet sich die Bowlingbranche in einer Konsolidierungsphase in der nicht mehr mit einem, signifikanten Zuwachs an neuen Bowlinganlagen zu rechnen ist. Dennoch ist die Basis der vorhandenen Anlagen überwiegend als gesund zu bezeichnen, wengleich man von Kundenseite verstärkt Klagen über zum Teil deutliche Rückgänge bei den Gastronomieumsätzen hört. Die Popularität und Beliebtheit des Bowlings ist nach wie vor gegeben, dank einer verstärkten Platzierung des Bowlings in Serien und Spielfilmen sowie dem stark gestiegenen Interesse seitens verschiedener Jugendzeitschriften ist in den kommenden Monaten mit einem gesteigerten Interesse zu rechnen.

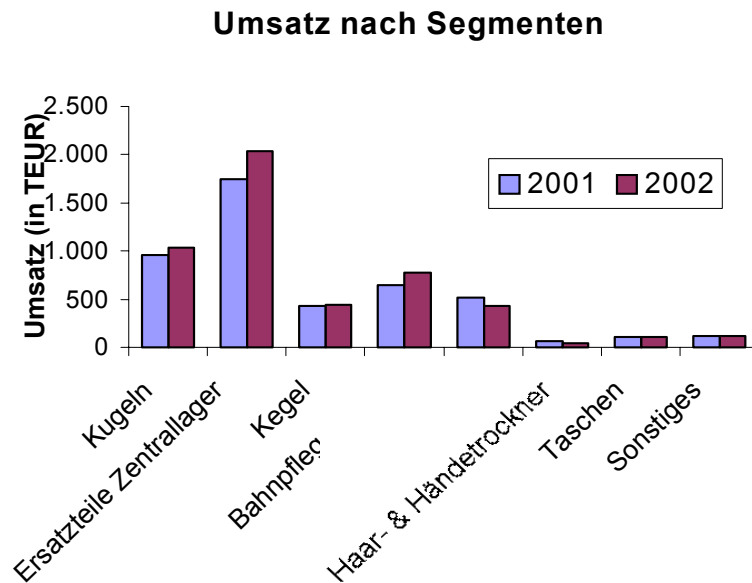
In den vergangenen Jahren konnte die SPOBAG AG Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, jeweils einen gesteigerten Jahresüberschuss präsentieren (siehe Graphik rechts). Auf der Basis des Betriebsergebnisses hat dieser Trend auch in 2002 angehalten, mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 9,81 Prozent auf 509 TEUR.

Bedingt durch den Kursverfall des US-Dollars im Verlauf des Jahres 2002 mussten außerplanmäßige Abschreibungen auf Lagerbestände in Höhe von 123 TEUR vorgenommen werden, so dass der Jahresüberschuss mit 195 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres von 236 TEUR gelegen hat. Dennoch sollen die Aktionäre eine unveränderte Dividendenausschüttung in Höhe von 0,36 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,36 Euro je Aktie) erhalten.



Die Umsatzerlöse stiegen in 2002 erneut erfreulich, und legten um 9,93 Prozent auf 5.190.741,04 Euro zu. Auf das Inland entfiel dabei ein Umsatzanteil von 60,03 Prozent (Vorjahr: 67,16 Prozent). Die einzelnen Bereiche der SPOBAG AG entwickelten sich im vergangenen Jahr mit Ausnahme der Händetrockner und Schuhe erfreulich und konnten die jeweiligen Vorjahreswerte übertreffen.

Besonders hervorzuheben sind die Zuwächse im Ersatzteilgeschäft mit 16,82 Prozent oder TEUR 293 auf 2.034 TEUR, bei den Bahnpflegemitteln um TEUR 135 oder 20,96 Prozent auf jetzt 779 TEUR sowie den Kugeln mit einem Zuwachs von 83 TEUR auf 1.037 TEUR. Die genauen Entwicklungen der einzelnen Segmente können Sie der Grafik entnehmen.



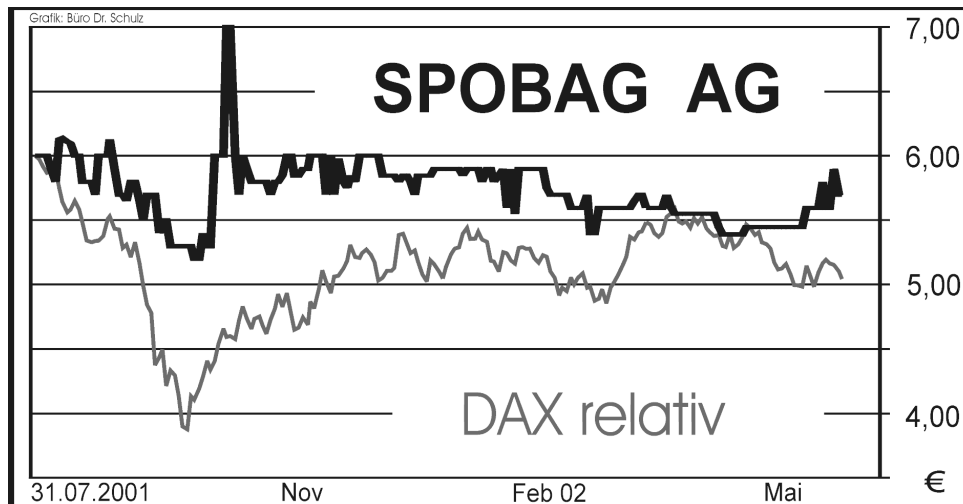
Unsere Mitarbeiter

Die SPOBAG AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 10 Mitarbeiter, davon eine Person in Teilzeit. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Unternehmensbereiche: Verkauf und Verwaltung (4), logistischer Bereich (4) sowie Elektronik-Reparaturzentrum (2).

In 2002 kam es zu keinen personellen Veränderungen, der überwiegende Teil der Belegschaft ist bereits seit mehr als 5 Jahren bei der SPOBAG AG tätig. Die geringe Fluktuation sowie der ebenfalls geringe Krankenstand belegen die gute Motivation unserer Mannschaft. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet, um auch weiterhin ein verlässlicher Partner für unsere Kunden und Aktionäre zu sein.

Die SPOBAG-Aktie

Der Kurs der SPOBAG-Aktie schwankte im Berichtszeitraum zwischen 4,80 Euro und 6,90 Euro und hat sich damit im Vergleich zu einer Vielzahl anderer Aktien im schwierigen Börsenumfeld des Jahres 2002 achtbar geschlagen.



Investor Relations

Wie eingangs bereits erwähnt, schlagen wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre die Ausschüttung einer Dividende von 0,36 Euro vor. Mit dieser Ausschüttungshöhe bewegen wir uns auf dem Dividendenniveau der Vorjahre und setzen ein klares Signal für die Fortsetzung unserer ausschüttungsfreundlichen Politik der vergangenen Jahre. Neben einer angemessenen Beteiligung unserer Anteilseigner in Form einer attraktiven Dividende streben wir weiterhin eine Stärkung unserer Kapitalbasis an, um die SPOBAG AG noch unabhängiger von externen Kreditgebern zu machen und auf die Veränderungen im Zusammenhang mit den Basel II Richtlinien vorzubereiten.

Wir freuen uns, Sie, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, auch in diesem Jahr wieder zahlreich auf unserer Hauptversammlung am 07.08.2003 im Renaissance Hotel in Düsseldorf um 11:00 Uhr begrüßen zu dürfen und Ihnen dort ausführlich über die Entwicklung Ihrer SPOBAG AG Bericht erstatten zu können.

Wir werden auch in der Zukunft weiterhin bemüht sein, den Charakter der SPOBAG-Aktie als dividendenstarkes Papier zu erhalten und bei der Gewinnung weiterer Investoren herauszustellen. Um Sie ausführlich über aktuelle Informationen aus dem Unternehmen und über unsere Branche zu informieren, veröffentlichen wir regelmäßig Pressemeldungen über den Geschäftsverlauf, die auch auf unserer Homepage www.spobag-ag.de zum Abruf für Sie bereit stehen.

Europäisches Lager der Firma Brunswick in Düsseldorf

Wie bereits im vergangenen Jahr berichtet hat das Europa-Lager der Firma Brunswick in den Räumlichkeiten der SPOBAG AG am 01. April 2002 den Probebetrieb aufgenommen. Der Probebetrieb wurde dann jedoch im November 2002 eingestellt, da ein neuer Vertrag mit der Firma Brunswick geschlossen wurde. Dieser ermöglicht der SPOBAG AG die exklusive Belieferung aller Brunswick-Distributoren in Europa mit GS-Ersatzteilen (GS=Gamesetter, dt.: Kegelstellmaschine). Die Exklusivität ist bis zum 31. Dezember 2004 vertraglich festgeschrieben.

Ausblick auf das Jahr 2003

Für das laufende Geschäftsjahr streben wir einen weiteren Ausbau unserer marktführenden Stellung im inländischen Markt bei einer gleichzeitigen Ausweitung der Umsätze in einer Größenordnung zwischen 4 und 5 Prozent an. Erreicht werden sollen diese Zuwächse in erster Linie im Ersatzteilgeschäft. In Folge des Vertrages mit Brunswick über die Abwicklung der Kegelstellautomaten-Ersatzteile wird SPOBAG in die Lage versetzt bessere Marktpreise anzubieten.

Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, unseren Aktionären auch für 2003 einen Jahresüberschuss präsentieren zu können, der an das vergangene Jahr anschließt und erneut die Ausschüttung einer attraktiven Dividende ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Bannert
Vorstand
Düsseldorf, im Juni 2003

BERICHT DES VORSTANDES (LAGEBERICHT)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Bericht über die Branchensituation

Die Bowlingbranche befindet sich meiner Meinung nach, in einer Konsolidierungsphase, in der nicht mehr mit vielen neuen Bowlinganlagen zu rechnen ist.

Die Basis der vorhandenen Bowlinganlagen ist aber überwiegend als gesund zu bezeichnen. Das vorhandene Marktpotenzial ist weiterhin auf minimalem Zuwachs im Bowlingbereich ausgerichtet, jedoch klagen viele unserer Kunden über rückläufige Gastronomieumsätze.

Die Werbewirksamkeit von Bowling ist weiterhin vorhanden, jedoch nicht mehr so stark im Bereich Fernsehwerbung. Die Anzahl von Bowling in Serien und Spielfilmen steigt dafür und wird aufgrund der ausgeführten Produktionen in den nächsten Monaten zu einem gesteigerten Interesse an Bowling führen. Ebenso konnten wir im vergangenen Jahr gesteigertes Interesse bei Jugendzeitschriften feststellen, welche Bowling in Form von Kurzgeschichten und Bildgeschichten veröffentlicht haben.

Der Rückschluss der Vorjahre auf eine hohe Popularität wird hiermit wieder bestätigt.

Position des Unternehmens innerhalb der Branche

Auch im vergangenen Jahr wurde wieder ein Teil des Lagers umgebaut, wodurch wir die Höhe unserer Lagerhalle besser nutzen können und die logistische Abwicklung in unserem Unternehmen vereinfacht haben.

Durch unsere Stellung im Markt werden wir in erster Linie an unserem guten Service und der Verfügbarkeit unserer Produkte gemessen.

Durch unseren kundenorientierten Service, sowie unsere deutschsprachigen Kataloge, unsere Internet-Präsenz und unsere Preispolitik, sind wir auch wieder als Marktführer in unserem Marktsegment anzusehen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Umsatz im Geschäftsjahr

Der Gesamtumsatz konnte, wie bereits im Vorjahr weiter gesteigert werden. Das Wetter hat im Jahre 2002 keinen großen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf gehabt, so dass gegenüber dem Jahre 2001 in allen Produktgruppen, außer Händetrockner, von einem normalen Geschäftsverlauf zu berichten ist.

Die Erhöhung der Umsätze mit Brunswick Distributoren im Ausland ist mit ca. 30% von uns nicht zu beeinflussen, jedoch freut es uns natürlich, dass unser verfügbarer Service auch in diesem Kundenkreis Akzeptanz findet.

Im Vergleich sind die Gesamtumsätze im Jahr 2002 um T-EUR 469 oder 9,9 % gestiegen. Der Umsatz mit inländischen Kunden und Nicht-Brunswick-Distributoren im Ausland konnte um T-EUR 155 oder 4,1 % gesteigert werden. Der Auslandsumsatz mit Brunswick Distributoren hat sich um T-EUR 314 (24,8 %) erhöht.

Geschätzte Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine Steigerung der Umsätze von ca. 4 - 5 % gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2002 geplant und sehen diese Steigerung in erster Linie im Ersatzteilbereich. In diesem Bereich sehen wir auch die Umsatzsteigerung der kommenden Jahre. Durch den mit Brunswick geschlossenen Vertrag über die Abwicklung der Kegelstellautomaten — Ersatzteile, werden wir in die Lage versetzt, bessere Marktpreise anzubieten.

Entwicklung von Absatzmengen und —preisen

Auch im Jahre 2002 konnten wir in einigen Produktbereichen die Umsätze erhöhen. Im Bereich „Zubehör“ konnte nur eine positive 0 erreicht werden. Im einzelnen konnten die Umsätze bei „Ersatzteile“ um T-EUR 270 (18 %), bei „Pfleagemittel“ um T-EUR 134 (20 %) und bei „Repair Center“ um T-EUR 23 (8 %) erhöht werden. Wir sehen bereits eine Entwicklung von neuen, innovativen Produkten, die uns helfen sollten, im Bereich „Zubehör“ Marktanteile zurückzugewinnen.

Der Kurs des amerikanischen Dollars zum Euro hat uns in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 stark belastet und zu einer reduzierten Marge geführt.

Die Kurse der Monate Oktober bis heute von ca. US \$ 1,05 für einen EURO, werden uns in den nächsten Monaten, höhere Margen und Spielraum beim Verkauf gewähren.

Beschaffung

Lageraustausch

Wie in den Vorjahren hat sich der Lageraustausch im Produktbereich „Ersatzteile“ mit einem Faktor eins relativ wieder langsam jedoch margenträchtig dargestellt. Die übrigen Produktbereiche zeigen Faktoren von zwei bis vier, bei geringerer Marge.

Beschaffungs- und Vorratspolitik des Unternehmens

Um unsere Einstandskosten, kalkulierbar zu machen, bzw. diese auf dem für uns niedrigsten Niveau zu halten, werden wir weiterhin niedrige Dollarkurse, Sonderangebote oder Volumenrabatte ausnutzen.

Durch einen mit der Firma Brunswick im November 2002 geschlossenen Vertrag sind wir in die Lage versetzt worden, einen Teil unseres Ersatzteilbedarfes direkt in der Brunswick Fabrik in Ungarn einzukaufen. Die Möglichkeit wird unsere Fracht — und Zollkosten senken. Des weiteren bekommen wir zusätzlich noch einen Rabatt von der Firma Brunswick. Diese Konditionen sind bis Ende 2004 vereinbart.

Die Entfernungen zu unseren Lieferanten und der Dollarkurs spielen weiterhin eine entscheidende Rolle in unserer Beschaffungs- bzw. Vorratspolitik.

Unsere Vorratspolitik auf hohem Niveau ist bei unseren Ersatzteilbeständen von dringender Erfordernis, da unser Name mit der Verfügbarkeit dieser Teile steht und fällt. Im Bereich Bowlingzubehör und Bahnpfleagemitteln können wir weiter eine Vorratspolitik auf mittlerem Niveau praktizieren, da in diesem Bereich auch Wartezeiten akzeptiert werden.

Wichtigste Beschaffungspartner und Beschaffungsmärkte

Die Firma Brunswick Indoor Recreation, mit Sitz in Muskegon, Michigan, USA war auch im Jahr 2002 mit ca. 80 % der Einkäufe unser wichtigster Lieferant.

Investitionen

Beschreibung wesentlicher Investitionsprojekte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden eine Bühne für das Lager (T-EUR 21,7), Computer und Computerzubehör (T-EUR 4,9) und ein Kopierer (T-EUR 1,3) angeschafft.

Des Weiteren wurde eine Bahnpflegemaschine, welche vermietet ist, aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgebucht (T-EUR 16,1).

Berichterstattung über Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen getätigt.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. —vorhaben

Darstellung und Begründung besonderer Finanzierungsmaßnahmen

Besondere Finanzierungsmaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2002 nicht getroffen worden.

Strategien zur Absicherung von Währungs- und Kursrisiken

Von langfristigen Termingeschäften wird Abstand genommen, um Fehlspekulationen hinsichtlich der Wechselkursentwicklung zu vermeiden.

Währungsrisiken im Dollarbereich werden weiterhin durch Termingeschäfte für einen Zeitraum von maximal 6 Monaten abgesichert. Des Weiteren wird ein Teil des US-Dollar Bedarfs durch Fakturierung in US-Dollar aufgefangen werden. Ein weiterer Teil (Verkauf an Brunswick Distributoren) wird mit dem jeweiligen Tageskurs des US-Dollars fakturiert.

Personal

Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2002 waren 10 Personen (im Vorjahr 9 Personen) bei der Gesellschaft beschäftigt. 9 Personen in Vollzeit, 1 Person in Teilzeit. Davon waren 4 Personen im Verkauf und in der Verwaltung, 4 Personen im logistischen Bereich (Lager und Versand) und zwei Personen (eine Person in befristetem Arbeitsverhältnis) im Elektronik-Reparaturzentrum beschäftigt.

Alle Mitarbeiter sind berufsspezifisch für ihre Aufgaben ausgebildet und verfügen zum überwiegenden Teil über mehr als fünf Jahre firmenspezifische Erfahrungen.

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Europäisches Lager der Firma Brunswick in Düsseldorf

Im November 2002 wurde der mit Brunswick geschlossene Lagerhaltervertrag, im beiderseitigen Einvernehmen aufgelöst. Die gesamten Bestände wurden von uns zu Sonderkonditionen gekauft und sind zwischenzeitlich bezahlt. Ein neuer Vertrag wurde im November 2002 mit Brunswick geschlossen. Dieser Vertrag erlaubt es uns, bis zum 31.12.2004, auf exklusiver Basis, alle Brunswick Distributoren in Europa mit GS Ersatzteilen zu beliefern und diese Artikel zu Sonderkonditionen bei Brunswick einzukaufen.

Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage (Investitions- und Abschreibungspolitik)

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2002 von T-EUR 2.238 auf T-EUR 2.495 erhöht. Die Veränderung der einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Bilanzposition	2002 <u>In T-EUR</u>	2001 <u>In T-EUR</u>	Veränderung <u>In T-EUR</u>	Veränderung <u>In %</u>
Anlagevermögen	95	83	12	14,45
Umlaufvermögen	2.384	2.145	239	11,14
Rechnungsabgrenzungsposten	16	10	6	60,00
Eigenkapital	1.321	1.307	14	1,07
Rückstellungen	193	167	26	15,56
Verbindlichkeiten	980	764	216	28,27

Die Erhöhung des Anlagevermögens ist auf die Investitionen des Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten um T-EUR 172 und der Sonstigen Vermögensgegenstände um T-EUR 31.

Die Erhöhung der Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf höheren Steuer-rückstellungen (T-EUR 14) und der Zuführung zur Pensionsrückstellung (T-EUR 8). Die Zunahme der Verbindlichkeiten ist auf die Übernahme der Vorräte aus dem Brunswick-Lager zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag um T-EUR 311 erhöht. Dagegen haben sich die Sonstigen Verbindlichkeiten um T-EUR 94 vermindert. Die Verminderung der Sonstigen Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf der Rückführung eines Darlehens an den Vorstand der Gesellschaft (T-EUR 77).

Zur Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage werden folgende Kennzahlen dargestellt:

1.) Eigenkapital am Gesamtkapital

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{\text{TEUR } 1.321 \times 100}{\text{TEUR } 2.495} = 52,94 \%$$

2.) Verschuldungsgrad

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}} = \frac{\text{TEUR } 1.173 \times 100}{\text{TEUR } 1.321} = 88,79 \%$$

3.) Anlagenquote

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{TEUR } 95 \times 100}{\text{TEUR } 2.495} = 3,80 \%$$

4.) Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss vor Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}} = \frac{\text{TEUR } 366 \times 100}{\text{TEUR } 1.321} = 27,70 \%$$

5.) Cash-Flow

Betriebsergebnis	TEUR 195
+ Abschreibungen	TEUR 163
+ Erhöhung der langfristigen Rückstellungen	TEUR 8
Cash-Flow	TEUR 366

Ertragslage + Erfolgsprognose

Die Entwicklung der Ertragslage ist weiterhin positiv und konnte im Geschäftsjahr wieder verbessert werden, jedoch wurde der Jahresüberschuss bedingt durch den Abwertungsbedarf bei den Vorräten geschmälert.

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich die Umsatzrendite vor Steuern auf 7,05 % (8,67 % in 2001) gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Hinweise auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Beziehungen zu unseren Hauptlieferanten und unseren Kunden sind weiterhin als sehr gut zu bezeichnen und stellen aus heutiger Sicht kein, den Bestand des Unternehmens gefährdendes Risiko dar. Durch gezielte Marktanalysen unseres Kundenstamms, sowie unsere Flexibilität, sind wir in der Lage kurzfristig auf Änderungen in unserem Markt zu reagieren. Durch regelmäßige Besuche von Messen und Ausstellungen, informieren wir uns über die neuesten Trends und über neue Philosophien und Produkte in unseren Geschäftsbereichen. Die Entwicklungsabteilungen unserer Hauptlieferanten informieren uns ständig über neue Trends und Entwicklungen. Somit sind wir in der Lage auf unseren Markt zu reagieren.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die bestehenden Verträge mit der Firma Brunswick Indoor Recreation mit Sitz in Muskegon, Michigan, USA als Hauptlieferant des Unternehmens sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen bis zum 31.12.2004 gültig, werden jedoch zur Zeit durch die Rechtsabteilung der Firma Brunswick überarbeitet und sollen, auch nach europäischem Recht verfasst werden. Während einer Besprechung im Februar 2003 mit dem Management der Firma Brunswick sowie dem Vertreter der Rechtsabteilung der Firma Brunswick wurden die fast zwanzigjährigen Verträge besprochen. Wann uns die Entwürfe der neuen Verträge von Seiten der Firma Brunswick zugehen, ist noch nicht abzusehen.

Der Vorstand wird auf den Abschluss eines Distributor - Vertrages mit fünfjähriger Laufzeit hinarbeiten, wobei davon auszugehen ist, das ein Teil des Vertragsgebietes mittelfristig, an eigenständige Unternehmen in den jeweiligen Ländern abgegeben werden muss.

Vorgänge nach Abschluß des Geschäftsjahres

Es sind keine wichtigen oder erwähnenswerten Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres bekannt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung (Januar und Februar 2003)

Die positive Entwicklung des Ergebnisses und der Umsätze in den Monaten Januar und Februar 2003 hat sich fortgesetzt und kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Diese Entwicklung gibt Grund zur Erwartung eines gleichbleibenden Ergebnisses, bei leicht steigenden Umsätzen.

Investitions- und Finanzplanung

Es sind keine größeren Investitionen geplant.

Christoph Bannert
Vorstand

Düsseldorf, den 05. März 2003

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ.....	18
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	19
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS.....	20
KAPITALFLUSSRECHNUNG.....	21
ANHANG.....	22
BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	25
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG.....	26
FINANZKALENDER.....	26

A. BILANZ zum 31. Dezember 2002

AKTIVA	31.12.2002 (in EUR)	31.12.2001 (in EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,04	144,53
II. Sachanlagen	94.737,22	82.536,86
<u>(Summe Anlagevermögen)</u>	<u>94.739,26</u>	<u>82.681,39</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.457.694,17	1.433.423,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	585.736,91	541.911,47
III. Liquide Mittel	340.785,17	169.210,72
<u>(Summe Umlaufvermögen)</u>	<u>2.384.216,25</u>	<u>2.144.545,64</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.019,83	10.464,51
	<u>2.494.975,34</u>	<u>2.237.691,54</u>
PASSIVA	31.12.2002 (in EUR)	31.12.2001 (in EUR)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	546.648,81	546.648,81
III. Gewinnvortrag	80.045,40	23.859,34
IV. Jahresüberschuss	194.890,88	236.186,06
<u>(Summe Eigenkapital)</u>	<u>1.321.585,09</u>	<u>1.306.694,21</u>
B. Rückstellungen	193.427,45	167.137,47
C. Verbindlichkeiten	979.962,80	763.859,86
	<u>2.494.975,34</u>	<u>2.237.691,54</u>

B.Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

	2002 (in EUR)	2001 (in EUR)
Umsatzerlöse	5.190.741,04	4.721.772,03
Sonstige betriebliche Erträge	71.785,89	57.025,48
Materialaufwand	- 3.540.430,23	- 3.172.406,08
Personalaufwand	- 479.245,03	- 483.718,74
Abschreibungen	- 164.358,85	- 25.350,75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 681.816,41	- 667.638,76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.553,51	7.366,67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 26.879,78	- 25.064,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	372.350,14	411.985,68
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 171.575,27	- 173.194,73
Sonstige Steuern	- 5.883,99	- 2.604,89
Jahresüberschuss	194.890,88	236.186,06

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(siehe gesondertes Dokument, wegen Darstellung im Querformat)

D. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2002

	2002	2001
	(in T-EUR)	(in T-EUR)
Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	195	236
Abschreibungen	41	25
Veränderungen Pensionsrückstellungen	8	8
Cash-flow	366	269
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	26	-81
Buchgewinn (-)/verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	25	212
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände/RAP	-28	-88
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	459	-403
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	482	-360
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	0	0
Auszahlungen für Investitionen	-53	-74
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-53	-74
Finanzierungstätigkeit		
Ausschüttungen Gewinn	-180	-180
Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) Darlehen	-77	-153
Kapitalerhöhungen	0	0
Auszahlungen (-)/Rückzahlung (+) Darlehen	0	0
Auszahlungen (-)/Rückzahlung (+) Ausleihungen	0	0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-257	-333
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	172	-286
Finanzmittelbestand am 01.01.	169	455
Finanzmittelbestand am 31.12.	341	169

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist durch den Beschluss vom 30. September 1999 (UR-Nr. 2712/1999 des Notars Dr. Ingo Palmer, Düsseldorf) mittels Formwechsel gemäß § 226 ff. UmwG aus der Firma SPOBAG Service- und Handels-GmbH entstanden. Am 23. Februar 2000 wurde die SPOBAG Aktiengesellschaft unter HRB 38644 in das Handelsregister Düsseldorf eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt, da die Gesellschaft börsennotiert ist (§ 267 Abs. 3 Satz 2 HGB).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von linearer planmäßigen Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte in Form einer Durchschnittsbewertung nach dem gewogenen Mittel der zu Beginn vorhandenen und der im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstände unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit dem gültigen Devisenkurs umgerechnet und am Bilanzstichtag nach dem Niederstwertprinzip bzw. dem Imparitätsprinzip bewertet.

Die Bankguthaben, Kassenbestände, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung mit den zu erwartenden Verpflichtungsbeträgen bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem folgenden Anlagespiegel zu ersehen. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2002 enthalten sowohl lineare Abschreibungen als auch Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr Euro 500.000,00. Es ist unterteilt in 500.000 nennwertlose Aktien. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Mai 2000 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 1. Mai 2005 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt Euro 250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 250.000

Stück neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Personalkosten, den Aufsichtsrat, die Kosten der Jahresabschlussprüfung und für ausstehende Rechnungen.

Die zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von Euro 230.081,35, bestehen gegenüber der Gesellschafterin DNA GmbH & Co Verwaltungsgesellschaft. Es handelt sich um eine kurzfristige Ausleihung der Gesellschaft.

Zum 31. Dezember 2002 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von Euro 3.066.380,35 auf Inlandsumsätze. Die Auslandsumsätze betragen Euro 2.124.360,69.

Die Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, enthält 123.473,89 Euro, die auf die Abwertung der in US-Dollar bezogenen Waren zum Bilanzstichtag entfallen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von Euro 194.890,88 ist mit Ertragssteuern in Höhe von Euro 171.575,27 belastet.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses und des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2002 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2002 (in EUR)	31.12.2001 (in EUR)
Jahresüberschuss:	194.890,88	236.186,06
Gewinnvortrag:	80.045,40	23.859,34
Bilanzgewinn:	<u>274.936,28</u>	<u>260.045,40</u>

V. Sonstige Pflichtangaben

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 10 Arbeitnehmer beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 befanden sich 500.000 nennwertlose Inhaberstückaktien im Umlauf.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres belief sich auf Euro 479.245,03. Dieser verteilt sich wie folgt:

Löhne und Gehälter:	403.997,91 EUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung:	75.247,12 EUR
- davon für Altersversorgung:	13.330,00 EUR

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. September 1999 wurde Herr Christoph Bannert, wohnhaft Höher Heide 22 in 42699 Solingen, zum Alleinvorstand bestellt. Herr Bannert ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

In der Hauptversammlung vom 2. Mai 2000 wurden die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats einstimmig wiedergewählt. Ihre Amtszeit reicht bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 beschließt. Zum Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Robert Orth, MdL, Rechtsanwalt (Vorsitzender), Kirchendeller Weg 2, 40822 Mettmann;
- Herr Uwe Wortmann, Vorstand (stellvertretender Vorsitzender), Eckenerstr. 49, 44581 Castrop Rauxel;
- Herr Ferdinand Janka, Kaufmann, Terraceweg 4, CH - 6390 Engelberg.

Herr Dr. Orth ist daneben Vorsitzender in den Aufsichtsräten der Iconag AG, Mainz; der Fauser AG, Gilching; und der SMP AG, Düsseldorf.

Herr Wortmann war bis zum 11. Oktober 2002 Vorsitzender im Aufsichtsrat der Schnigge-AHAG venture capital AG, Dortmund.

Für die Gesamtbezüge des Vorstands wird die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Dem Aufsichtsrat stehen für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2002 Gesamtbezüge in Höhe von Euro 43.662,95 zu.

Am 28. April 2001 wurde gemäß § 41 Abs. 2 1 WpHG bekannt gemacht, dass

- a.) die DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld, direkt;
- b.) die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, vermittelt über die vorstehende Beteiligung der DNA GmbH & Co. Verwaltungsgesellschaft, Bielefeld, und
- c.) Herr Roland Oetker, Düsseldorf, vermittelt über die vorstehende Beteiligung der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

jeweils das Bestehen einer Minderheitsbeteiligung (§ 20 Abs. 1 AktG) an der Gesellschaft mitgeteilt haben.

Des Weiteren hat die Gesellschaft bekannt gemacht, dass Herr Christoph Bannert, Solingen, das Bestehen einer Minderheitsbeteiligung von mehr als einem vierten Teil der Aktien mitgeteilt hat.

Die Gesellschaft hat die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und wird diese mit der Offenlegung des Jahresabschlusses im Bundesanzeiger veröffentlichen.

F. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der SPOBAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Aachen, den 04. April 2003

WARTH & KLEIN G.M.B.H.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Friedhelm Sahner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Clemens Gersenich
Wirtschaftsprüfer

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 07.08.2003 folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung unterbreiten:

Verteilung an die Aktionäre:	180.000,00 EUR
Einstellung in die Gewinnrücklagen:	0,00 EUR
Gewinnvortrag:	94.936,28
Bilanzgewinn:	274.936,28 EUR

Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,36 Euro je Aktie. Aufgrund der Änderung der steuerrechtlichen Vorschriften (Halbeinkünfteverfahren) ist damit keine Körperschaftsteuergutschrift mehr verbunden. Die Bruttodividende unterliegt zur Hälfte der Besteuerung im persönlichen Steuersatz des Aktionärs.

FINANZKALENDER

07.08.2003	Hauptversammlung im Renaissance Hotel Düsseldorf um 11:00 Uhr
08.08.2003	Kurs ex Dividende
Ende August 2003	Pressemitteilung über den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2003
Ende November 2003	Pressemitteilung über den Geschäftsverlauf in den ersten Neun Monaten des Geschäftsjahres 2003
Ende März 2004*	Pressemitteilung zum Geschäftsverlauf 2003, Ergebnis, Dividendenvorschlag
Anfang Juni 2004*	Veröffentlichung Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung incl. Tagesordnung im Bundesanzeiger
Anfang Juni 2004*	Versand Geschäftsbericht 2003 und Einladung zur Hauptversammlung
Juli 2004*	Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2003 im Renaissance Hotel Düsseldorf um 11:00 Uhr

*) vorläufige Termine

KONTAKTDATEN

Hier finden Sie immer die richtigen Ansprechpartner für Ihre Fragen

VERKAUF

Danny Weskamp
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211- 218088
e-Mail: dw@spobag.de

Kerstin Sauer
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211- 218088
e-Mail: ks@spobag.de

TECHNIK

Hans Seebach
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211-218088.
e-Mail: hs@spobag.de

INVESTOR RELATIONS / PRESSE

Christoph Bannert
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211- 218088
e-Mail: cb@spobag.de

VORSTAND

Christoph Bannert
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211-218088
e-Mail: cb@spobag.de

POSTANSCHRIFT

SPOBAG Aktiengesellschaft
Tichauer Weg 21
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 218 088
Telefax: 0211 / 216 792
e-Mail: info@spobag-ag.de
Internet: www.spobag-ag.de